

Bio-Imker fand emsige Helfer

Daniel Pfeifenberger geht wieder einmal neue Wege. Mit besonderen Holzrahmen für seine Bienen und Salzburgs erstem Imker-Lehrling.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT. Zufrieden betrachtet der Salzburger Bio-Imker Daniel Pfeifenberger die mit Drahtfäden bespannten Rahmen aus Fichtenholz, die sich in der Werkstatt der Laube GmbH in Hallein auf den Arbeitstischen stapeln. Genau so hat er sich das Ergebnis vorgestellt.

Pfeifenberger drückt eine Platte aus Bienenwachs in einen Rahmen und hält ihn in die Höhe. „So wird der Rahmen in den Bienenstock eingehängt, die Bienen

bauen dann die Waben für die Brut, den Honig und die Pollen hinein.“ Pfeifenberger lässt bei der Laube vorerst 10.000 Rahmen nach seinen Vorgaben produzieren. Die sozial-psychiatrische Aktivitäten GmbH unterstützt psychisch beeinträchtigte Menschen auf dem Weg zurück ins Arbeitsleben. In Hallein sind 50 Frauen und Männer tätig.

„Die praktische Arbeit mit dem Holz hat mir viel Freude gemacht“, sagt Manuela Leikermoser. „Hier habe ich wieder das Gefühl bekommen, gebraucht zu



Imker Daniel Pfeifenberger mit seinem Lehrling Katharina Lanner und den „fleißigen Bienen“ Walter Schramml, Manuela Leikermoser, Daniela Kurz und Projektleiter Hubert Göschl von der Laube (v. l.).

BILD: SN/ROBERT RATZER

werden.“ 27 Jahre war Leikermoser als Friseurin tätig. Depressionen hatten sie aus der Bahn geworfen. Wenn die Zeit bei der Laube im Oktober endet, will sie in einem praktischen Beruf anpacken. „Ich habe den Staplerschein gemacht, auch das Beladen von Lkw würde mir gefallen.“

Pfeifenberger möchte die Rahmen auch anderen Imkern anbieten und wird die Laube ganzjährig mit dem Projekt beauftragen. 50.000 Stück sollen heuer gefertigt werden. Eine Großstischlerei kam nicht infrage. Regional und sozial lautete die Vorgabe. Von fertigen Rahmen hält der Imker nichts. „Sie werden oft in schlechter Qualität im Ausland produziert.“ Einen Monat hat der Salzburger gesucht, bis er in Hallwang das Sägewerk Pomwenger fand, das die benötigte Menge Fichtenholz liefern konnte.

Wie die Bienen verwendet auch Pfeifenberger nur Rohmaterial aus der Region. Seine Bienenvölker wohnen in Gneis und auf den Salzburger Stadtbergen artgerecht in Kisten aus unbehandeltem Holz und Biomaterialien. „Entscheidend ist der respektvolle Umgang mit den Bienen.“ Pfeifenberger hat für die Völker ruhige, kraftvolle Plätze im Garten des Kapuzinerklosters, beim Franziskischlössl und im Garten

der Pallottiner auf dem Mönchsberg ausgesucht. Ein Volk hat er in einer Holzkugel angesiedelt, um zu beobachten, wie sich die Bienen in dieser alternativen Wohnung entwickeln.

Bisher hat Pfeifenberger die Holzrahmen für die Bienenstöcke selbst angefertigt. Mittlerweile fehlt dem Salzburger dafür die Zeit, denn seit er vor einem

„Im Imkerkurs betreut jeder Einsteiger ein Jahr lang sein Bienenvolk.“

Daniel Pfeifenberger, Imker

Jahr mit seiner Frau Johanna zusätzlich zu seiner Arbeit als EDV-Unternehmer das Imkerzentrum „Bienenlieb“ in der Alpenstraße eröffnet hat, ist die Nachfrage nach den Kursen und Produkten regelrecht explodiert. Der Honig wird bei den Pfeifenbergers nicht aus den Waben geschleudert, sondern durch schonendes Pressen gewonnen.

Mit 30 Bienenstöcken hat das Ehepaar begonnen. Mittlerweile betreuen die beiden 80 Bienenstöcke. 40 davon stehen auf Wiesen am südlichen Spitz des Kommunalfriedhofs. Die Stadtgärten werden dort eine 600 Quadratmeter große Bienenweide anle-

gen. Die Bienenstöcke beim Friedhof sind sozusagen die Schule für die Teilnehmer am Einsteigerkurs, der am 5. März startet. Drei bis vier Plätze sind noch frei. Jeder Teilnehmer bekommt sein eigenes Bienenvolk, das er ein Jahr lang betreut und dann übernehmen kann.

Pfeifenberger, der kürzlich zum Obmann der Ortsgruppe des Landesvereins für Imkerei und Bienenzucht in der Stadt Salzburg und Umgebung gewählt wurde, wartet mit noch einem Novum auf: Seit Jänner bildet er einen Lehrling aus. Katharina Lanner hatte sich mit vielen anderen auf das Inserat beworben und ist einer von vier Imkerlehrlingen in Österreich.

KURZ GEMELDET

Kind (9) verletzt sich bei Skiunfall schwer

WAGRAIN. Eine neunjährige schwedische Skifahrerin verlor Montag in Wagrain nahe der Talstation der 6er-Sesselbahn „Grafenberg Express II“ die Kontrolle über ihre Ski. Das Kind prallte ungebremst gegen eine 43-jährige Skifahrerin. Die Neunjährige erlitt schwere Verletzungen und kam ins Spital nach Schwarzach.

Zwei Tankbetrüger im Porsche Cayenne

SALZBURG-STADT. Die Polizei sucht nach zwei Tankbetrüger, die in der Stadt Salzburg und im Flachgau in den vergangenen Monaten mehrmals ohne Bezahlung davonfuhren. Die Täter tankten am Montag einen schwarzen Porsche Cayenne bei einer Tankstelle in Niederalm auf und flüchteten erneut, ohne zu bezahlen. Die Kennzeichen am Pkw waren abmontiert. Hinweise an die PI Anif unter Tel.: 059133 5110.

Wilde Rauferei vor der Schirmbar

ZELL AM SEE. Eine Gruppe niederländischer Urlauber geriet Sonntag gegen 20.30 Uhr mit einer Gruppe Belgier vor einer Schirmbar in Zell am See heftig in Streit. Bei dem Raufhandel, an dem bis zu zehn Urlauber beteiligt waren, wurden vier Personen verletzt. Alle Beteiligten waren alkoholisiert.

Neue Ausbildung für Kindergärtnerinnen

ANTON KAINDL

BRAMBERG. Der Oberpinzgau freut sich über ein neues Bildungsangebot. Ab Herbst 2016 werden neben Salzburg und Bischofshofen auch am Standort Bramberg Kindergartenpädagoginnen ausgebildet.

Das Angebot ist auf Initiative von Landesrätin Martina Berthold (Grüne) und des Landesschulrats entstanden. Berthold: „Wir haben in den beiden letzten Jahren 1000 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze geschaffen. Für die neuen Gruppen benötigen wir zusätzliche Betreuer.“

Vor allem im Oberpinzgau ist es aber äußerst schwierig, ausgebildete Kindergartenpädagoginnen zu finden. Der Bramberger Bürgermeister Hannes Enzinger (ÖVP) sagt: „Wir haben Stellen sogar schon in Osttirol ausgeschrieben.“ Deshalb wurde der Oberpinzgau als Standort ausgewählt. Der Unterricht findet in der Tourismusschule Bramberg statt, die über die nötigen Räumlichkeiten verfügt und auch einen Teil der Lehrer stellen soll. Weitere Lehrkräfte für Kindergartenpädagogik (BAKIP) in Bischofshofen, die den Kurs durchführt. Die Direktorin der BAKIP Angelika Werner hat auch das Konzept für die Ausbildung erarbeitet.

In Bramberg handelt es sich um ein berufsbegleitendes Kolleg, wie es die BAKIP auch schon in Salzburg und Bischofshofen anbieten. Voraussetzung für die Aufnahme sind die Matura, die Berufsreifeprüfung oder die Studienberechtigungsprüfung sowie ein persönlicher Eignungstest. Nach drei Jahren schließt man als diplomierte Kindergartenpädagogin ab. Der Unterschied zur fünfjährigen BAKIP ist, dass dort

„Wir brauchen zusätzliche Betreuer für die Kindergärten.“

Martina Berthold, Landesrätin

auch Allgemeinbildung vermittelt wird und am Ende die Matura steht. Die berufsspezifische Ausbildung ist bei Kolleg und BAKIP gleich.

Das Kolleg dauert drei Jahre. Unterricht ist am Freitag und Samstag. Dazu kommen Praxisstunden unter der Woche. Am 17. März um 16 Uhr findet in der Tourismusschule Bramberg eine Informationsveranstaltung für Interessenten statt. Die Verantwortlichen hoffen, dass unter anderem Kindergartenhelferinnen das Angebot nutzen, um sich zur diplomierten Kindergartenpädagogin ausbilden zu lassen. Und auch Männer seien herzlich eingeladen, sich zu bewerben, sagte Berthold.

Daten & Fakten Bienenpatenschaft



BILD: SN/ROBERT RATZER

Daniel Pfeifenberger bietet Liebhabern von Honig aus regionaler Produktion die Möglichkeit, die Patenschaft für ein Bienenvolk zu übernehmen. Ein Pate nimmt jedes Jahr sechs Kilogramm Honig (rund 20 Gläser) ab und wird laufend über das Leben und die Arbeit „seiner“ Bienen informiert.

Die verschiedenen Honigsorten werden über das Jahr verteilt in drei Lieferungen frei Haus zugestellt. Wer mehr Honig möchte, bekommt als Pate 20 Prozent Rabatt. Die Paten können die Bienenstöcke jederzeit besuchen, bei der Arbeit zuschauen oder selbst mitanpacken. Eine Patenschaft kostet 190 Euro im Jahr.

WWW.BIENENLIEB.AT

TÄGLICH KOMPAKT UND TOPAKTUELL

Mit dem WhatsApp-Service der „Salzburger Nachrichten“ informiert in den Tag starten und zusätzlich wichtige Eilt-Meldungen erhalten.

Anmeldung und weitere Infos unter:
salzburg.com/whatsapp



Salzburger Nachrichten
DIE INTERESSANTESTE ZEITUNG ÖSTERREICHS

BILD: SN/WHATSAPP